

# Pressemeldung

## Studentenverbindungen reden Klartext

### CDA nimmt zu Provokationen um den Akademikertag Stellung

**Frankfurt am Main, 4.11.2010:** Der Convent Deutscher Akademikerverbände (CDA), fordert seine Grundrechte auf Versammlungsfreiheit und Meinungsfreiheit ein. Die angekündigten Störaktionen von sogenannter Linksautonomer und Antifaschisten gegen den 10. Deutschen Akademikertag und gegen den Empfang des CDA durch die Stadt Frankfurt am Main sind, wie es die Freien Wähler trefflich formuliert haben, ein Anschlag auf diese Grundrechte.

Der CDA war in seinen bisherigen Tagungsorten stets ein stets willkommener Gast. Sehr zu Unrecht werden jetzt unbescholtene Mitglieder von Studentenverbindungen aller Art in übelster Art und Weise in Zusammenhang mit Rechtsextremisten und Verfassungsfeinden gebracht. Wider besseres Wissen wird vor allem in einem Artikel der Frankfurter Rundschau behauptet, dass unter den Teilnehmern des Akademikertages auch Gruppen seien, die Verbindungen in die rechtsextreme Szene haben. Das ist unwahr. Der Convent Deutscher Akademikerverbände verwahrt sich nachdrücklich gegen diese Unterstellung.

Geradezu grotesk und im offenen Widerspruch zur unserer demokratischen Grundordnung fordern linksautonomen Antifa-Kräfte, in den zum **Akademikertag** und dem **Rhein-Main-Kommers in Darmstadt** in zahlreich erschienenen Internet-Blogs, alle „Verbindungen aufzulösen“ und „der Reaktion ins Bier zu spucken“.

Das erinnert in schlimmer Form an vergleichbare Forderungen in den unseligen Zeiten vor dem letzten Weltkrieg.

Für eine solche Forderung gibt es nicht einmal ansatzweise einen sachlichen Grund. Vermutlich ist er auch gar nicht gesucht worden.

Wie fest der CDA und seine Verbände auf dem Boden „unserer demokratischen Grundordnung“ steht, belegt beispielhaft die "Hambacher Erklärung"anlässlich des 175. Jubiläums des „Hambacher Festes“. Darin hat der CDA im Jahr 2007 einstimmig mit der Stimme der Deutschen Burschenschaft in der „**Hambacher Erklärung**“ folgendes erklärt und festgestellt:

***"Das deutsche Korporationsstudententum steht für Freiheit und Demokratie, steht für die freiheitlich demokratische Grundordnung unseres Landes und jeder, der nicht bereit ist, sich hierzu zu bekennen, hat in den Reihen der Korporationsstudenten nichts verloren."***

Dies galt in der Vergangenheit, gilt in der Gegenwart und wird auch für die Zukunft gelten.

**Soweit in einzelnen wenigen Studentenverbindungen vereinzelte Mitglieder einer Organisation oder Partei angehören, die dem rechten Rand zuzuordnen sind, findet dies keineswegs die Zustimmung des CDA.**

In einer Demokratie müssen zwar auch unliebsame Äußerungen hingenommen werden, solange sie sich nicht außerhalb unserer Verfassung bewegen und z.B. weder eine Zugehörigkeit zu einer verfassungswidrigen Partei oder Organisation vorliegt.

Dieser Grundsatz gilt im Übrigen für Rechtsextremisten wie für Linksextremisten. Bei der Verteidigung unserer demokratischen Grundordnung und aus der Sicht unserer Verfassung macht dies keinen Unterschied.

Soweit hiergegen in einzelnen Fällen verstoßen wurde, haben die Studentenverbindungen hieraus umgehend die Konsequenzen gezogen und die Mitglieder ausgeschlossen.

In den nahezu allen demokratischen Parteien sowie in anderen politischen und gesellschaftlichen Gemeinschaften der Bundesrepublik Deutschland tragen Angehörige studentischer Korporationsverbände Verantwortung und leisten ihren Beitrag für unser demokratisches Gemeinwesen. **Besser können sie nicht belegen, dass von ihnen für diesen Staat keine Gefahr ausgeht.**

Die Vorgehensweise der autonomen und Antifa-Szene, leider aber auch die Ablehnung durch die Grünen- und die SPD-Fraktion der Stadt Frankfurt am Main, stellt sich deshalb bei verständiger Würdigung als Provokation gegenüber Andersdenkenden dar und ist zutiefst undemokratisch.

Das Thema des Akademikertages ist ob dieser Vorgänge zweitrangig geworden. Wen es interessiert, es geht um „Netzwerke und Seilschaften, wem sie nutzen oder schaden, ein soziologisch, ökonomischer Aspekt aus dem täglichen Leben“. Aber hier geht es nicht um Sache, sondern in erster Linie um Krawall. (se)

**Kontakt:**

Dipl.-Ing. Claus-A. Revenstorff  
Stolpmünder Str. 6  
22147 Hamburg  
Tel./Fax (040) 6476681  
Mobiltelefon 0160-99612422  
cda@revenstorff.de

**1. Vorsitzender**

Rechtsanwalt Joachim Schön  
Reichsstraße4  
14052Berlin  
Tel. (030) 306 93 30Fax 851 78 40  
Mobiltelefon 0172-385 99 71  
kanzlei@schoenundheidl.de

VR 13928 Amtsgericht  
Frankfurt am Main